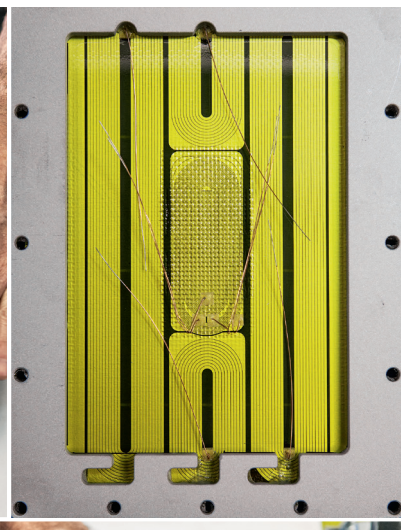
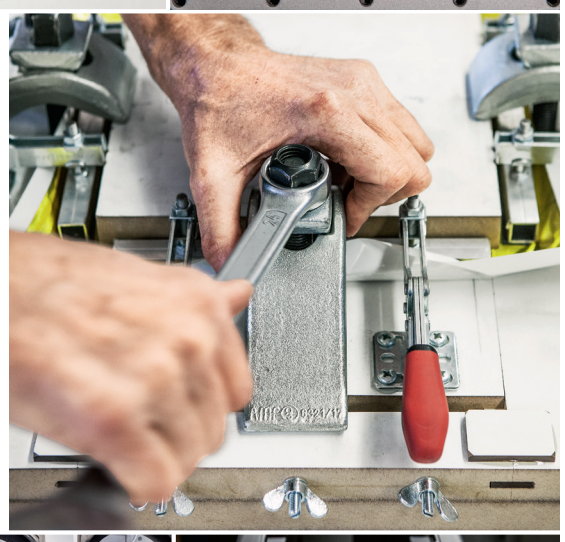
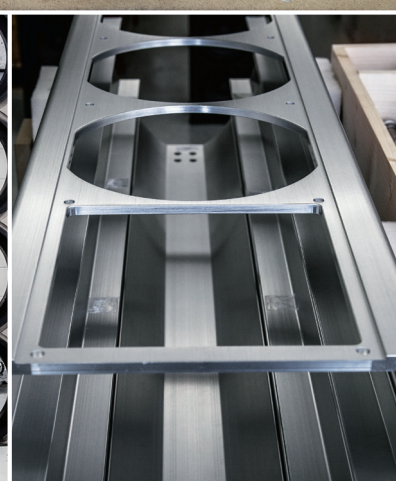


PRÄZISION

LINKS Der innovative und weltweit bekannte Lautsprecher Coax. **OBEN** Die Struktur des Hochtöners wird in 3-D auf die Aluminiumfolie gedruckt. **OBEN RECHTS** Das Aluminium mit den Kupferfäden. **RECHTS** Das Aluminium-bändchen, der Rahmen und der Dämpfer werden 48 Stunden gepresst. **UNTEN** Die Holzstütze (links) und der Rahmen aus Aluminium (rechts).





Elegante **Akustik**

DIE MARKE PIEGA HAT SICH DER SUCHE NACH DEM PERFEKTEN SOUND VERSCHRIEBEN. IHRE HANDGEFERTIGTEN LAUTSPRECHER VERBINDEN SPITZENTECHNOLOGIE MIT ELEGANTEM DESIGN.

TEXT LAUREN HOSTETTLER **FOTOS** STEPHAN RAPPO

Melodien und Stimmen steigen auf, man fühlt sich in einen Konzertsaal versetzt, in dem selbst Atemzüge und kleinste Nuancen zu hören sind. Das ganze Spektrum von Tönen und Klängen umfängt den Zuhörer in jedem Winkel des Raumes in gleicher Weise. Wir befinden uns hier im «Hör»-Saal der Firma Piega, die ihren Hauptsitz in einer ehemaligen Gerberei in Horgen hat. 1986 von Kurt Scheuch und Leo Greiner gegründet, ist das Unternehmen heute für sein weltweit innovatives Lautsprechersystem Coax bekannt, das vor 16 Jahren hier am Zürichsee entwickelt wurde. Die Kundschaft – darunter private Käufer, aber auch professionelle Aufnahmestudios – stammt aus der ganzen Welt.

Während Scheuch Toningenieur ist, kümmert sich Greiner ums Finanzielle. Ein Dutzend erfahrene Mitarbeiter arbeitet an den Lautsprechern, die in erster Linie mit ihrer Technologie überzeugen, aber genauso für ein modernes Design stehen. Die Firma fertigt neben den Coax-Systemen auch andere, kleinere Lautsprecher sowie Zubehör – vom Kabel bis zur Aufhängevorrichtung ist alles dabei – an.

Kennzeichnend für die Coax-Lautsprecher von Piega (Durchschnittspreis 8000 Franken) sind die sogenannte Bändchen-Technologie und das Aluminiumgehäuse, welches für weniger unerwünschte Eigenresonanz sorgt als etwa Holz. Mario Ballabio, der uns durch das Gebäude führt, arbeitet an ebenjenen Bändchen, welche für den Hoch- und Mitteltonbereich eingesetzt werden und zusammen mit dem Gehäuse aus Alu für eine hohe Klangqualität sorgen. «Wenn ich über einen unserer Lautsprecher Musik höre, bin ich wirklich stolz auf diese hohe Qualität. Die Feinheit und das Gewicht des Hochtöners, 7 Micrometer für 7 Mikrogramme, ermöglichen eine Unmittelbarkeit, bei der einfach alles zu hören ist, was aufgenommen wurde», sagt Ballabio.

Perfektion ist alles

In den Werkstätten in Horgen, der zweite Produktionsort befindet sich in Wädenswil, arbeitet neben Ballabio noch eine weitere Person an den Bändchen. Deren Produktion ist reine Handarbeit, die viel Fingerspitzengefühl erfordert: «Man muss aufpassen, dass man das Aluminium nie mit den Fingern berührt, weil es sonst unbrauchbar wird. Ein Stück davon hat einen Wert von 400 Franken», sagt Ballabio. 16 Stunden Arbeit stecken in einem einzigen Lautsprecher. Kein Wunder bei der Sorgfalt und den vielfältigen Arbeitsgängen, die erforderlich sind: Die Struktur des Hochtöners muss 3-D ins Aluminium gedruckt, die Kupferfäden müssen verlötet und der Rahmen sowie die Dämpfer geklebt werden. Dann muss das Bändchen 48 Stunden in einer Presse trocknen, bevor es bereit ist für den Einbau ins Gehäuse. Dieses wurde aus einer hauchdünnen Aluminiumfolie geschnitten, erhitzt und gerundet (hinten enger als vorn). An seinen Einkerbungen werden später die inneren Elemente befestigt. «Das Aluminium ist so fein», sagt Ballabio, «dass man sehr kleine Objekte machen kann, in deren Innerem trotzdem noch genügend Volumen bleibt.» Da es keine Lötstellen gibt, entsteht kein Echo: ein absoluter Pluspunkt der Spitzengeräte, denn «im Gegensatz zu Musikinstrumenten, deren Gehäuse als Resonanzraum dient, ist jede Eigenresonanz bei Lautsprechern unerwünscht», betont Ballabio. Um ein Echo zu verhindern, wird das Innere des Lautsprechergehäuses zudem mit einer Plastikschicht überzogen. Die Vorderwand wird mit einer vorgefertigten Holzstütze verstärkt. Diese verleiht Halt und Festigkeit und mindert gleichzeitig den Nachhall.

Nun kann der Lautsprecher ans elektronische System angeschlossen werden. Zuletzt werden Unter- und Oberseite geschlossen, und an der Front wird der Gittergrill eingehängt, der die technischen Teile verbirgt. Fertig ist ein puristisches, modernes Objekt, das im Wohnraum weit mehr als einen praktischen Nutzen hat. Bloss an die Wand stellen darf man das technische Wunderwerk nicht, es könnte den Ton zurückwerfen und die akustische Qualität zerstören. Sollte der Klang dennoch mal nicht perfekt sein, liegt es garantiert an der Aufnahme.

Mario Ballabio

Vor 20 Jahren ist der 50-Jährige bei Piega eingestiegen, wo schon sein Vater gearbeitet hatte. Schätzungsweise 12 000 Hochtöner hat der ehemalige Surfprofi bisher gefertigt. Seit diesem Jahr arbeitet Ballabio an einer neuen Generation von Coax-Lautsprechern.
www.piega.ch